

Zwischen globalen Standards und lokaler Realität: Herausforderungen und Adaptionstrategien beim Einsatz von Dhoch3 in Vietnam

Hiền Thị Thanh Bùi & Eric Binner

Abstract: Der Beitrag untersucht reflexiv-kritisch die Implementierung von Dhoch3-Materialien in der vietnamesischen Deutschlehrausbildung. Im Fokus steht die Kernfrage: Welche kontextspezifischen Herausforderungen entstehen beim Einsatz global konzipierter Materialien in lokalen Hochschulkontexten? Auf Basis unterrichtspraktischer Erfahrungen werden drei zentrale Spannungsfelder analysiert: die Diskrepanz zwischen wissenschaftssprachlichem Niveau und studentischen Voraussetzungen, Konflikte zwischen konstruktivistischen und konfuzianischen Lerntraditionen sowie strukturelle Integrationslimitationen. Für jedes Problemfeld werden Adaptionstrategien entwickelt: sprachliche Scaffolding-Techniken, schrittweise Heranführung an autonome Lernphasen und modulare Nutzung. Abschließend wird die Rolle von Dhoch3 als Orientierungsrahmen reflektiert, der über die unmittelbare Nutzung hinaus als produktiver Dialogpartner für die Entwicklung eigener, kulturell angepasster Materialien dienen kann.

Schlagwörter: Dhoch3, Lehrerausbildung, Scaffolding, Lokalisierung

Abstract: This paper critically examines the implementation of Dhoch3 materials in German teacher training at a Vietnamese state university. The core question is: What context-specific challenges arise when implementing globally designed materials in local higher education contexts? Based on practical teaching experiences, three areas of tension are analyzed: the discrepancy between academic language level and students' prerequisites, conflicts between constructivist and Confucian learning approaches, and structural integration limitations. Adaptation strategies are developed for each challenge: scaffolding techniques, gradual introduction to autonomous learning, and modular component use. Finally, the role of Dhoch3 is reflected upon as an orientation framework that, beyond immediate use, can serve as a productive dialogue partner for developing culturally adapted materials.

Keywords: Dhoch3, teacher training, scaffolding, localization



1. Ausgangslage und Forschungsfragen¹

Die Internationalisierung der Hochschulbildung hat in den letzten Jahren zu einer verstärkten Entwicklung und Verbreitung global konzipierter Bildungsressourcen geführt. Das DAAD-Programm Dhoch3 veranschaulicht diese Entwicklung durch die Bereitstellung digitaler Module für die internationale Deutschlehrausbildung. Diese Module richten sich an eine breite internationale Zielgruppe. Doch gerade diese globale Ausrichtung wirft Fragen hinsichtlich ihrer lokalen Anwendbarkeit auf – insbesondere in Ländern mit stark divergierenden Bildungstraditionen, sprachlichen Voraussetzungen und institutionellen Rahmenbedingungen. Im vietnamesischen Hochschulkontext, exemplarisch dargestellt an der Universität Hanoi (HanU), zeigt sich ein Spannungsfeld zwischen Anforderungen global konzipierter Materialien einerseits und den spezifischen Gegebenheiten vor Ort andererseits. Diese Diskrepanz bildet den Ausgangspunkt für den vorliegenden Beitrag. Dieser adressiert drei zentrale Forschungsfragen:

1. Welche spezifischen Herausforderungen entstehen beim Einsatz von Dhoch3-Materialien im vietnamesischen Hochschulkontext?
2. Welche praktischen Anpassungsstrategien ermöglichen eine kontextgerechte Nutzung globaler Bildungsressourcen?
3. Inwiefern kann Dhoch3 trotz notwendiger Anpassungen als Orientierungsrahmen für die lokale Deutschlehrausbildung fungieren?

Ziel ist die Dokumentation der Integrationserfahrungen und die Ableitung praxisrelevanter Lösungsansätze. Durch die Analyse des Spannungsfelds zwischen globalen Standards und lokalen Anforderungen soll ein ergebnisoffener Dialog angestoßen werden, der Lehrenden in vergleichbaren Kontexten Orientierung bieten kann.

2. Dhoch3 im Kontext der vietnamesischen Hochschullandschaft

Die Implementierung global konzipierter Bildungsressourcen in lokalen Hochschulkontexten wirft Fragen der Kompatibilität und Anpassbarkeit auf (vgl. dazu Patel 2017). Für den vietnamesischen Kontext zeigen exemplarisch Nguyen, Phan & Tran (2023) in ihrer Untersuchung von sog. *Advanced Programmes* erhebliche ideologische und praktische Diskrepanzen beim Transfer westlicher Curricula. Das folgende Kapitel analysiert vor diesem Hintergrund die strukturelle Einbettung der

¹ **Disclaimer:** Die Autoren verwendeten KI-Tools, darunter *Claude (Anthropic)* und *Consensus*, um relevante Forschungsliteratur zu identifizieren und die Klarheit sowie Lesbarkeit des Manuskripts zu verbessern. Alle endgültigen Inhalte, kritischen Interpretationen und die Verantwortung für die Genauigkeit liegen ausschließlich bei den Autoren.

Dhoch3-Module in das bestehende Curriculum der HanU und dokumentiert erste Implementierungserfahrungen.

2.1 Das Dhoch3-Programm

Dhoch3 ist ein digitales Qualifizierungsprogramm des DAAD, das elf wissenschaftlich fundierte Online-Module für die internationale Deutschlehrausbildung bereitstellt. Die Module decken zentrale DaF-Bereiche ab: von Methodik und Unterrichtsplanung über digitale Medien bis zu Forschungsmethoden, Mehrsprachigkeit und Sprachkompetenzbewertung (vgl. DAAD o.J.). Diese modulare Struktur ermöglicht theoretisch eine flexible curriculare Integration, wobei die praktische Umsetzung von institutionellen Rahmenbedingungen und lokalen Bildungstraditionen abhängt, die in Kapitel 3 ausführlicher analysiert werden.

2.2 Einbettung in den vietnamesischen Hochschulkontext

Die Hanoi University bietet seit 1990 Deutsch als Studienfach an und hat 2019 einen spezialisierten DaF-Fachbereich mit 14 Lehrveranstaltungen etabliert. Das Curriculum umfasst Bereiche von der Fremdsprachendidaktik über die vier Grundfertigkeiten bis hin zu Forschungsmethoden und interkultureller Kommunikation. Eine strukturelle Herausforderung stellt die Begrenzung auf maximal zwei Hauptmaterialien und fünf Referenzmaterialien pro Modul dar, was die Materialauswahl stark reglementiert.

Dhoch3-Modul	Lehrveranstaltung	Nutzungsgrad
Modul 1	Einführung in die Fremdsprachendidaktik	25% (2/8)
	Didaktik der Grundfertigkeiten	16% (2/12)
	Fehler und Fehlerkorrektur	25% (2/8)
Modul 2	Unterrichtsplanung und Evaluation	16% (2/12)
Modul 3	Einsatz digitaler Medien im Fremdsprachenunterricht	6% (0,5/8)
Modul 4	Berufsorientierter Deutschunterricht	25% (2/9)
Modul 8	Forschungsmethoden im Fremdsprachenunterricht	66% (6/9)
Modul 9	Didaktik der Landeskunde und interkultureller Kommunikation	16% (2/12)

Tabelle 1: Integration von Dhoch3-Modulen in Lehrveranstaltungen der HanU

Tabelle 1 zeigt die Einbettung von Dhoch3-Modulen in die entsprechenden Lehrveranstaltungen an der HanU. Die Analyse zeigt eine selektive Integration: Während Forschungsmethoden (66%) substantiell vertreten sind, fehlen Module zu Fachkommunikation oder Mehrsprachigkeit

vollständig. Die praktische Nutzung beschränkt sich dabei überwiegend auf einzelne Komponenten wie Folieninhalte oder Arbeitsblätter, was auf strukturelle Implementierungshürden hindeutet.

3. Implementierungshürden

3.1 Sprachniveaudiskrepanz

Die erste grundlegende Herausforderung liegt in der signifikanten Kluft zwischen der Sprachkompetenz vietnamesischer Studierender und den Anforderungen akademischer Deutschkenntnisse in Dhoch3. Diese Diskrepanz manifestiert sich in der Unterscheidung zwischen kommunikativer Alltagskompetenz und wissenschaftssprachlicher Registerkompetenz. Wissenschaftssprache setzt Deutschkenntnisse voraus, die mindestens dem Niveau C1 entsprechen und strebt "eine souveräne Beherrschung des differenzierten Ausdrucksspektrums der Wissenschaftssprache Deutsch" auf C2-Niveau an (Graefen & Moll 2011: 14). Die nach drei Jahren Deutschstudium erworbenen Deutschkenntnisse vietnamesischer Studierender stehen dabei den wissenschaftssprachlichen Anforderungen der Dhoch3-Materialien gegenüber.

Verschärft wird dies durch Ehlichs (1999) Konzept der „Alltäglichen Wissenschaftssprache“: Ausdrücke wie „herausarbeiten“ entstammen der Alltagssprache, erhalten jedoch in wissenschaftlichen Kontexten spezifische Bedeutungen. Für vietnamesische Studierende entstehen dadurch besondere Verständnisschwierigkeiten: Sie kennen die alltäglichen Komponenten aus dem Sprachunterricht, jedoch fehlt das Bewusstsein für deren wissenschaftsspezifische Verwendung. Dhoch3-Module setzen diese implizite Kenntnis voraus, wenn sie Formulierungen wie „die Ergebnisse werden *herausgearbeitet*“ verwenden – metaphorische und voraussetzungsreiche Wendungen, die für B2-Lernende besonders herausfordernd sind. Die resultierende Frustration führt häufig zu oberflächlichen Lernstrategien ohne tieferes Verständnis der wissenschaftssprachlichen Konventionen.

3.2 Lernkulturkonflikt

Die zweite zentrale Herausforderung wird deutlich im Konflikt zwischen Dhoch3s konstruktivistischen Lernprinzipien und Vietnams konfuzianisch geprägten Bildungstraditionen. Diese kulturelle Diskrepanz erstreckt sich über zentrale pädagogische Dimensionen: Autorität, Lernautonomie und soziale Interaktionsformen.

Das vietnamesische Bildungssystem basiert auf hierarchischen Lehrer-Schüler-Beziehungen, in denen Respekt vor Autoritäten und passive Wissensrezeption zentrale Werte darstellen. Lehrende gelten oft als unantastbare Wissensquellen, deren Aussagen nicht hinterfragt werden. Studierende erwarten eindeutige Anweisungen und vermeiden risikoreiche Meinungsäußerungen aufgrund kultureller „Face-Saving“-Mechanismen, die öffentliche Bloßstellung verhindern sollen. Nguyen (2017) verdeutlicht, wie Face-Saving dabei als sozialer Kontrollmechanismus funktioniert: Dozierende wahren ihr "Gesicht", indem sie ihre Position als unhinterfragbare Lehrerautorität

konstruieren. Nguyen (2011) zeigt darüber hinaus, dass sowohl Lehrende als auch Lernende mit Konzepten der Lernerautonomie noch wenig vertraut sind. Auffällig ist, dass auch in tertiären Bildungssettings viele Studierende nicht bereit sind, Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen, sofern keine direkte Kontrolle durch die Lehrperson erfolgte (vgl. ebd.: 46).

Dhoch3s lernerzentrierte Ansätze fordern jedoch eigeninitiierte Partizipation und autonome Lernentscheidungen – Verhaltensweisen, die in der vietnamesischen Lernkultur als respektlos gelten können. Transfer- und Selbsterschließungsaufgaben, die in diversen Dhoch3-Modulen pädagogisch zentral sind, setzen individuelle Reflexionsfähigkeiten und die Bereitschaft zur eigenständigen Wissenskonstruktion voraus. Diese kulturelle Dissonanz tritt unterrichtspraktisch zutage durch zurückhaltende Teilnahme an Plenumsdiskussionen, Vermeidung offener Meinungsäußerungen und Präferenz für reproduktive gegenüber produktiven Lernaktivitäten. Studierende zeigen Unsicherheit bei offenen Transferaufgaben und erwarten explizite Lösungsvorgaben statt eigenständiger Problemlösungsstrategien, was den lernkonstruktivistischen Grundprinzipien von Dhoch3 oftmals entgegenläuft.

3.3 Strukturelle Integrationsbeschränkungen

Die dritte Herausforderung betrifft strukturelle Hindernisse bei der Integration des modular aufgebauten Dhoch3-Programms. Das vietnamesische Bildungsministerium reguliert Curricula streng, wodurch flexible Adaptationen erschwert werden. Die Module entsprechen nicht vietnamesischen Kreditpunktsystemen und erfordern daher oft umfangreiche administrative Anpassungen.

Große Seminargrößen - oft über 60 Studierende - beschränken eine intensive individuelle Lernbegleitung, die das Programm vorsieht. Die traditionell auf Multiple-Choice ausgerichteten Prüfungsverfahren kollidieren mit kompetenzorientierten Evaluationsansätzen, die Transferleistungen und reflexive Selbstbewertung erfordern. Technische Ressourcenbeschränkungen stellen weitere Hürden dar. Hinzu kommt der in allen Modulen integrierte Volltextzugang zu den HSK-Bänden „Fachsprachen“ und „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“, normalerweise kostenpflichtige Publikationen, die außerhalb der Dhoch3-Plattform an vietnamesischen Hochschulen nicht verfügbar sind.

Jedoch bietet Dhoch3s naturgemäß modulare Konzeption strukturelle Vorteile für eine lokale Einbettung von Inhalten. Die thematisch abgeschlossenen Einheiten ermöglichen dabei eine selektive Integration einzelner Komponenten ohne komplette Reform des Curriculums. Diese Flexibilität erlaubt eine Implementierung, die institutionelle Beschränkungen respektiert und gleichzeitig neuere pädagogische Ansätze schrittweise einführt. Die drei zentralen Charakteristika Komplementarität, Adaptierbarkeit und Offenheit verdeutlichen dabei Dhoch3s kulturspezifische Modifizierbarkeit und ermöglichen bereits konzeptionell eine Ausgewogenheit zwischen globalen Standards und lokalen Bedürfnissen (vgl. Schmäling 2018: 640).

4. Adaptive Lösungsstrategien

Die im Folgenden beschriebenen Adaptionstrategien wurden von den Autoren im Rahmen des Bachelorstudiengangs Germanistik an der HanU zwischen September und November 2024 entwickelt. Das Dozententeam war verantwortlich für [a] die didaktische Aufbereitung der Dhoch3-Materialien, [b] die Entwicklung ergänzender Scaffolding-Materialien und [c] die Durchführung der adaptierten Lehrveranstaltungen mit insgesamt 63 Studierenden (4. Studienjahr) im Wintersemester 2024/25.

4.1 Systematisches Sprachbrücken-Scaffolding

Zur Überbrückung der B2-C1-Sprachlücke wurde ein mehrstufiges Scaffolding-System entwickelt, das versuchte wissenschaftssprachliche Register für vietnamesische Studierende zugänglich zu machen, dabei jedoch auch auf Herausforderungen stieß. Das System orientierte sich an der Auffassung, dass Scaffolding als temporäre Hilfsstruktur fungiert, die Lernende befähigt, sprachliche Aufgaben zu bewältigen, welche ohne Unterstützung zu anspruchsvoll wären (vgl. Kniffka 2024: 333).

Das sprachliche Scaffolding wird exemplarisch am Text Riemer& Wild (2018): „Individuelle Einflüsse auf den Fremdspracherwerb – Einführung in das Themenfeld“ aus Modul 8, Baustein 1 gezeigt. Dieser 15-seitige Einführungstext setzt wissenschaftssprachliches Niveau voraus und enthält komplexe (auch englischsprachige) Fachterminologie aus der Zweitspracherwerbsforschung, welche zunächst vereinfacht eingeführt und anschließend während des Lesens von den Studierenden selbst durch ein zweisprachiges Glossar weiterentwickelt wurde.

Fachbegriff	Vereinfachte Erklärung	Beispiel	Vietnamesische Übersetzung
Feld-unabhängigkeit	Lernstil: Einzelheiten zuerst sehen, dann das Ganze verstehen	Studierende konzentrieren sich auf einzelne Grammatikregeln	Phong cách nhận thức độc lập (với bối cảnh)
Feld-abhängigkeit	Lernstil: Das Ganze zuerst sehen, dann Einzelheiten	Studierende lernen lieber durch Dialoge im Kontext	Phong cách nhận thức phụ thuộc (vào bối cảnh)
Trait anxiety	Generelle Ängstlichkeit als Persönlichkeitsmerkmal	Person ist in vielen Situationen nervös	Lo âu (thuộc về đặc điểm cá nhân)
State anxiety	Angst in bestimmten Situationen	Nur bei Prüfungen nervös sein	Lo âu (trong tình huống cụ thể)

Tabelle 2: Entwickeltes zweisprachiges Glossar (Auszug)

Das Scaffolding-System fokussierte sich dabei auf drei zentrale Bereiche wissenschaftssprachlicher Komplexität. Am deutlichsten zeigte sich die Notwendigkeit bei stark nominalisierten Konstruktionen. Ein Originalsatz lautet: „Die Erforschung der individuellen Unterschiede beim Fremdsprachenlernen hat nach und nach empirische Erkenntnisse über den Fremdsprachenerwerb fördernde bzw. hemmende außersprachliche Einflussfaktoren unterschiedlicher Provenienz zutage gefördert." (Riemer & Wild 2018: 2) Dieser wurde vereinfacht präsentiert als: „Wissenschaftler haben untersucht, wie sich Lernende beim Fremdsprachenlernen individuell unterscheiden. Sie haben dabei herausgefunden, welche Faktoren das Lernen fördern oder hemmen." Durch Auflösung der Nominalisierung entstand so eine syntaktisch zugänglichere Struktur.

Besondere Schwierigkeiten bereiteten außerdem Passivkonstruktionen. Der Originalsatz (ebd.: 11) „Feldunabhängigkeit wird als Disposition zur analytischen Wahrnehmung von Einzelphänomenen bei der Lösung komplexer Aufgaben verstanden" wurde adaptiert zu: „Feldunabhängige Lernende nehmen zuerst die Einzelteile wahr und lösen dann komplexe Aufgaben." Die Transformation eliminierte das Passiv und reduzierte Nominalphrasen auf semantische Kernelemente. Die dritte Strategie bestand in der kontextuellen Einbettung abstrakter Fachterminologie. „Trait anxiety" (ebd.: 9) wurde ergänzt durch: „Eine Person ist generell oft nervös, auch beim Einkaufen." „State anxiety" durch: „Eine Person ist NUR bei Deutschprüfungen nervös, sonst nicht.“

Insgesamt wurden also akademische Diskursstrukturen durch gestaffelte Vereinfachungsstrategien abgeändert: Nominalisierungen wurden in Verbkonstruktionen überführt, Passivkonstruktionen aktiviert und abstrakte Fachbegriffe durch kontextuelle Definitionen ergänzt. Zentral dabei war die Anwendung eines ‚mode continuum', das den schrittweisen Übergang von Alltagssprachlichen zu fachsprachlichen Registern strukturiert (vgl. Gibbons 2015: 80).

Trotz systematischer Bemühungen blieben die unterrichtspraktischen Ergebnisse allerdings gemischt. Während die Vereinfachungsstrategien grundsätzlich funktionierten (zwei Studierendengruppen entschieden sich für eigene Forschungsprojekte zu Ursachen von Sprechangst und weitere zwei zu Einflussfaktoren von Lernmotivation) empfanden viele Studierende selbst die adaptierten Materialien als sprachlich zu anspruchsvoll. Zweisprachige Glossare unterstützten die Erschließung, konnten jedoch die fundamentale Kluft zwischen kommunikativer B2-Kompetenz und erforderlichen akademischen C1-Diskursfähigkeiten nur teilweise überbrücken. Dies verdeutlicht den Bedarf für längere Übergangszeiten und intensivere sprachliche Vorentlastung.

4.2 Gradueller Übergang zu autonomen Lernphasen

Die zweite adaptive Strategie adressiert den Lernkulturkonflikt zwischen individualistischen und kollektivistischen Bildungstraditionen. Während Dhoch3-Aufgaben häufig auf individuelle Reflexion und autonome Lernentscheidungen abzielen, präferiert die vietnamesische Lernkultur gruppenbasierte Ansätze mit hierarchischen Lehrstrukturen. Diese Diskrepanz erfordert einen systematischen Übergang, der konfuzianische Lerntraditionen respektiert und gleichzeitig schrittweise konstruktivistische Kompetenzen entwickelt.

Die praktische Umsetzung erfolgt durch die schrittweise Transformation einzelner Dhoch3-Formate in sozial eingebettete Lernformen. Transfer- und Selbsterschließungsaufgaben, die in den Originalmodulen oft als individuelle Reflexionsübungen konzipiert sind, werden durch Sozialformen an vietnamesische Lernpräferenzen angepasst. Partnerdiskussionen ersetzen dabei isolierte Einzelarbeit, wodurch die ungewohnte direkte Konfrontation mit offenen Transferaufgaben in einem vertrauten sozialen Rahmen stattfindet.

Das dreiphasige Think-Pair-Share-Prinzip (Green & Green 2005) ermöglicht zusätzlich kultursensitive Adaptation komplexer Dhoch3-Komponenten: Studierende durchlaufen zunächst kurze individuelle Denkphasen, diskutieren anschließend in Kleingruppen ihre Erkenntnisse und präsentieren schließlich gemeinsam entwickelte Positionen. Diese Struktur versucht kulturelle Hierarchien und die Präferenz für kollektive Meinungsbildung zu respektieren, und dabei sukzessive studentische Autonomie zu fördern. Konkret transformieren "Teacher-guided/learner-decided"-Ansätze ursprünglich individuelle Reflexionsaufgaben in kooperative Lernformen und nutzen kollektivistische Lernpräferenzen vietnamesischer Studierender für gegenseitige Unterstützung, wodurch die ursprünglich isolierte Reflexionsarbeit in einen sozialen Lernkontext eingebettet wird. Der systematische Übergang von begleiteten zu autonomen Lernphasen gewährleistet die Balance zwischen notwendiger kultureller Anpassung und dem Erhalt der (lern)konstruktivistischen Kernprinzipien von Dhoch3.

4.3 Modulare Flexibilisierung und lokale Kontextualisierung

Die dritte Säule besteht in der gezielten Flexibilisierung des ursprünglich als Gesamtpaket konzipierten Dhoch3-Programms. Anstatt einer vollständigen Modulimplementierung wird ein selektiver Komponentenansatz verfolgt, der Kern-Dhoch3-Inhalte mit lokalen Bildungskontexten verknüpft. Diese Strategie ermöglicht die Integration einzelner Modulsequenzen in bestehende Curricula, ohne strukturelle Gesamtformen zu erfordern, die im vietnamesischen Hochschulsystem aufgrund der starken Top-down-Regulierung schwer durchsetzbar wären.

Modul 8 *Fremdsprachenlehren und -lernen erforschen* erwies sich als besonders geeignet für diese modulare Herangehensweise, da Forschungskompetenzen universellen Bildungswert besitzen und gleichzeitig spezifische lokale Adaptionmöglichkeiten bieten. Die praktische Umsetzung folgt einem dreistufigen Lokalisierungsmodell: (1) Übernahme der methodisch-didaktischen Grundstruktur, (2) systematische Anpassung der Inhalte an lokale Kontexte, (3) Integration kulturspezifischer Lernformen.

Sitzung	Dhoch3-Komponente	Lokale Adaptation
1-2	- Wissenschaftliche Standards - Forschungsparadigmen - Qualitative vs. quantitative Ansätze	- Integration konfuzianischer Erkenntnisprinzipien - Lokale DaF-Forschungslücken identifizieren
3-4	- Datenerhebung und -aufbereitung - Gütekriterien	Gruppenbasierte statt individueller Datenerhebung

		• Hierarchierespekt und Höflichkeitsformen
5-6	• Datenanalyse und -auswertung • Visualisierung von Daten • Forschungsethik	• Kostenlose Analyse-Software • Lokale Darstellungs- und Datenschutzkonventionen
7-9	• Eigenständige Forschungsprojekte	• Vietnam-Deutschland Vergleichsstudien • Kollaborative Forschung und Gruppenpräsentationen

Tabelle 3: Lokalisierter Seminarplan zu Modul 8 (ausgewählte Komponenten)

Das Adaptionsprinzip zeigt sich exemplarisch in den ersten Sitzungen: Während die Dhoch3-Originalkomponenten zu wissenschaftlichen Standards beibehalten werden, erfolgt kulturelle Kontextualisierung durch die Integration konfuzianischer Erkenntnisprinzipien. Parallel werden lokale DaF-Forschungslücken identifiziert (beispielsweise der Einfluss tonaler L1-Strukturen auf die Prosodie deutscher Satzarten), die als konkrete Forschungsfelder für spätere Projektarbeiten dienen. Besonders deutlich wird die kulturspezifische Anpassung bei Datenerhebungsverfahren: Die Berücksichtigung von Hierarchie und Höflichkeitsformen reflektiert vietnamesische Kommunikationskonventionen. Pragmatische Adaptionen zeigen sich im Ersatz kostenintensiver Software wie SPSS oder MAXQDA durch frei verfügbare Alternativen (Jamovi, Praat), ohne methodische Qualität einzuschränken.

Die modulare Flexibilisierung stößt jedoch an Grenzen: Nicht alle Dhoch3-Komponenten erweisen sich als gleichermaßen adaptierbar. Module mit stark deutschlandspezifischen Inhalten oder solche, die umfangreiche technische Infrastruktur voraussetzen, erfordern erheblich mehr Anpassungsaufwand.

GLOBAL	ADAPTATION	LOKAL
Wissenschaftssprache (C1+)	→ Scaffolding-Systeme →	B2-Niveau
Individuelle Reflexion	→ Begleitete Lernphasen →	Gruppenbasiertes Lernen
Curriculare Vollintegration	→ Modulare Flexibilisierung →	Selektive Komponenten

Tabelle 4: Adaptionstrategien im Überblick

Die drei dargestellten Adaptionstrategien bilden ein kohärentes System zur kultursensitiven Lokalisierung globaler Bildungsressourcen. Das systematische Sprachbrücken-Scaffolding überbrückt die Kluft zwischen akademischer Wissenschaftssprache und dem de facto B2-Niveau der Studierenden, der graduelle Übergang zu autonomem Lernen transformiert individuelle in gruppenbasierte Ansätze und die modulare Flexibilisierung selektiert oder ersetzt deutsche durch

vietnamesische Fallstudien für unmittelbare Praxisrelevanz. Das Kernprinzip liegt dabei stets in der Balance zwischen Dhoch3-Qualitätsstandards, lokaler Kontextualisierung und dem Erhalt fachlicher Tiefe – ein nicht immer spannungsfreier Ansatz, der versucht globale Bildungsressourcen kultursensitiv zu transformieren, ohne dabei ihre wissenschaftliche Fundierung zu kompromittieren.

5. Dhoch3 als Orientierungsrahmen: Zwischen Standardisierung und lokaler Adaptation

Der Bericht adressierte drei zentrale Forschungsfragen zur Implementierung von Dhoch3 im vietnamesischen Hochschulkontext. Die geschilderten Implementierungserfahrungen erlauben nun differenzierte Antworten und ermöglichen zugleich eine kritische Reflexion über Reichweite und Grenzen global konzipierter Bildungsressourcen.

Zu Forschungsfrage 1: Herausforderungen beim Einsatz von Dhoch3-Materialien

Die Analyse zeigte drei zentrale Problemfelder: Die Sprachniveaudiskrepanz zwischen den auf C1-Niveau konzipierten Materialien und den niedrigeren Sprachkompetenzen vietnamesischer Studierender erwies sich als fundamentales Hindernis. Der Lernkulturkonflikt zwischen konstruktivistischen Ansätzen in Dhoch3 und konfuzianisch geprägten Bildungstraditionen manifestierte sich in beobachtbaren Verhaltensmustern wie zurückhaltender Partizipation und Präferenz für reproduktive Lernaktivitäten. Strukturelle Integrationsbeschränkungen – von curricularen Vorgaben über Seminargrößen bis zu fehlenden Ressourcen – vervollständigen das Bild struktureller Implementierungshürden.

Zu Forschungsfrage 2: Praktische Anpassungsstrategien für kontextgerechte Nutzung

Die entwickelten Adaptionstrategien – sukzessives Sprachbrücken-Scaffolding, gradueller Übergang zu autonomen Lernphasen und modulare Flexibilisierung – stellten für den geschilderten Kontext funktionsfähige Lösungsansätze dar, stießen in der Anwendung jedoch an Grenzen. Registerspezifische wissenschaftssprachliche Anforderungen auf C1-Niveau blieben trotz intensiven Scaffoldings für Lernende eine erhebliche Hürde. Komponenten und Inhalte, die kritisches Hinterfragen von Autoritäten voraussetzen, ließen sich nicht ohne Weiteres in hierarchisch geprägten Lernkulturen implementieren. Die Transformation individueller Reflexionsaufgaben in sozial eingebettete Lernformen bspw. durch Think-Pair-Share-Formate versuchte kulturelle Präferenzen für kollektive Meinungsbildung zu respektieren. Diese Befunde legen nahe, dass erfolgreiche Anpassung zusätzliche Ressourcen erfordert: didaktische Expertise, zeitintensive Materialaufbereitung und institutionelle Unterstützung. Angesichts dieses Aufwands stellt sich die Frage, ob die Entwicklung eigenständiger, lokal konzipierter Materialien nicht effizienter und zielgruppengerechter wäre.

Zu Forschungsfrage 3: Dhoch3 als Orientierungsrahmen für die lokale Deutschlehrerausbildung

Trotz der dokumentierten Herausforderungen bietet Dhoch3 einen spezifischen Mehrwert als Referenzpunkt. Die wissenschaftliche Fundierung liefert Qualitätsstandards für lokale Entwicklungen, die Module fungieren als Ideenpool, und die Plattform ermöglicht internationalen Erfahrungsaustausch. Die Rolle von Dhoch3 als „Qualitätsbenchmark“ erfordert jedoch kritische Reflexion. Qualitätsstandards reflektieren spezifische pädagogische Traditionen und sind nicht kontextneutral. Die implizite Setzung deutschsprachiger Wissenschaftskulturen als Norm kann unintendiert hierarchische Strukturen reproduzieren, in denen lokale pädagogische Ansätze als defizitär erscheinen. Dhoch3 kann dann produktiv funktionieren, wenn es als Dialogangebot verstanden wird, nicht als normatives Modell.

Erfolgreiche Lokalisierung, so kann bilanziert werden, erfordert kultursensitive Transformation bei gleichzeitigem Erhalt fachlicher Tiefe. Für Kontexte wie Vietnam stellt sich die Entwicklung eigenständiger, kulturell adaptierter Materialien als notwendige Ergänzung dar. Dhoch3 kann dabei als Katalysator fungieren – vorausgesetzt, es wird als Inspirationsquelle verstanden. Die entscheidende Frage ist nicht, ob globale oder lokale Ansätze überlegen sind, sondern wie beide in einen produktiven Dialog treten können, der verschiedene Wissenskulturen als gleichwertige Partner anerkennt und lokale Adaptionsarbeit als legitime Form der Wissensproduktion würdigt.

Literaturverzeichnis

- DAAD (ohne Jahr). Dhoch3 Module: Materialien für die Lehre. Abgerufen am 15.12.2025, von URL <https://moodle.daad.de/course/index.php?categoryid=57>
- Ehlich, Konrad (1999). Alltägliche Wissenschaftssprache. *Informationen Deutsch als Fremdsprache*, 26(1), 3–24. DOI: 10.1515/infodaf-1999-0102
- Gibbons, Pauline (2015). *Scaffolding Language, Scaffolding Learning: Teaching English Language Learners in the Mainstream Classroom*. 2. Auflage. Portsmouth: Heinemann.
- Green, Norm & Green, Kathy (2005). *Kooperatives Lernen im Klassenraum und im Kollegium*. Seelze: Kallmeyer.
- Graefen, Gabriele & Moll, Melanie (2011). *Wissenschaftssprache Deutsch: lesen – verstehen – schreiben*. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Kniffka, Gabriele (2024). Scaffolding. In: Michael Szurawitzki & Patrick Wolf-Farré (Hg.): *Handbuch Deutsch als Fach- und Fremdsprache: Ein aktuelles Handbuch zeitgenössischer Forschung*. Berlin, Boston: De Gruyter, 333–348. DOI: 10.1515/9783110690279-022
- Nguyen, Thi Thu Hang (2017). Maintaining teachers' face in the context of change: results from a study of Vietnamese college lecturers' perceptions of face. *Teachers and Teaching*, 23(1), 75–88. DOI: 10.1080/13540602.2016.1203779

- Nguyen, Thanh Van (2011). Language learners' and teachers' perceptions relating to learner autonomy: Are they ready for autonomous language learning? *VNU Journal of Science, Foreign Languages*, 27(1), 41–52. ISSN 2525-2445:
<https://js.vnu.edu.vn/FS/article/view/1463>
- Nguyen, H. T., Phan, H. L. T., & Tran, L. T. (2023). Internationalisation of the curriculum in Vietnamese higher education: mediating between 'Western' and local imaginaries. *Compare: A Journal of Comparative and International Education*, 53(6), 1080–1097. DOI: 10.1080/03057925.2021.1995699
- Patel, F. (2017). Deconstructing Internationalization: Advocating Glocalization in International Higher Education. *Journal of International and Global Studies*, 8(2), 64-82.
- Riemer, Claudia & Wild, Kathrin (2018): Individuelle Einflüsse auf den Fremdsprachenerwerb – Einführung in das Themenfeld. In: DAAD (Hrsg.), Dhoch3-Studienmodule Deutsch als Fremdsprache. Online unter: moodle.daad.de. DOI: 10.31816/Dhoch3.2018.82
- Schmäling, Benjamin (2018): Dhoch3: Online-Studienmodule für die Deutschlehrerausbildung an Hochschulen weltweit: kulturspezifische Modifizierbarkeit und Anwendung im Blended-Learning-Format. *Informationen Deutsch als Fremdsprache* 45(5), 635-654. DOI: 10.1515/infodaf-2018-0083

Angaben zur Person: Hiền Thị Thanh Bùi ist Dozentin an der Abteilung für Deutsche Sprache der Hanoi University mit langjähriger Erfahrung in der Deutschlehrerausbildung und der Implementierung internationaler Bildungsprogramme in Vietnam.

Kontakt: hienbt@hanu.edu.vn

Angaben zur Person: Eric Binner arbeitet seit August 2024 als DAAD-Lektor an der Abteilung für Deutsche Sprache der Hanoi University.

Kontakt: eric.binner@daad-lektorat.de

DOI: <https://doi.org/10.24403/jp.1540583>